



SCHNEVERDINGEN

Wie leben die Geflüchteten heute?

Während die Menschen aus der Ukraine fliehen, werden Erinnerungen an 2015 wach
» Seite 3

NEUENKIRCHEN

Handlungsbedarf an der Überführung

Verbindungsstraße Ilhorn - Steinberg: Geländer und Durchlass werden erneuert
» Seite 4

WALSRODE

Neue Wertigkeit für alte Dinge

Das soziale Kaufhaus Fundus bereitet Menschen auf den Arbeitsmarkt vor
» Seite 5

SPORT

„Dieser Erfolg ist schwer zu toppen“

2017 gewann Springreiter Pato Muentze aus Timmerloh das Hamburger Derby
» Seite 8



Pato Muentze jubelt 2017 beim Hamburger Derby. Foto: dpa

WETTER

11°



7°

Der Himmel zeigt sich bei uns wolkenverhangen, und immer mal wieder fällt Regen. Der Wind weht mäßig bis frisch, in Böen stark bis stürmisch aus Südwest.

Wetterbericht: » Seite 21

BZ-SERVICE



Ihre Kontaktmöglichkeiten zur Böhme Zeitung finden Sie übersichtlich auf Seite 2.

Böhme Zeitung



Am Buchhopsweg betreibt die Lebenshilfe die Kita Schatzkiste. Die Einrichtung ist nur eine Übergangslösung bis die Stadt neu gebaut hat. Zwei neue Einrichtungen sollen entstehen. Der Baugrund für eine an der Winsener Straße gegenüber den Berufsbildenden Schulen ist bereits freigeräumt. Foto: at

Akuter Personalmangel trifft die Kindertagesstätten

Soltaus Städtelternrat kritisiert, dass sich Notbetreuung an Notbetreuung reihe, Träger Lebenshilfe verweist auf leer gefegten Arbeitsmarkt und die Coronafolgen

VON ANJA TRAPPE

Soltau. Wie der Lebenshilfe geht es aktuell vielen Trägern von Kindertagesstätten: Fachkräfte sind Mangelware, entsprechend dünn ist die Personaldecke. Das führt zu erheblichem Unmut, wie kürzlich im Sozialausschuss der Stadt Soltau deutlich wurde.

Dort beklagte sich ein Vertreter des Kita-Städtelternrates, dass in der von der Lebenshilfe betriebenen Kita Schatzkiste am Buchhopsweg sich seit mehreren Monaten Notbetreuung an Notbetreuung reihe. Es sei eine sehr belastende Situation mit vielen Quarantänephase über mehrere Tage hinweg, zudem seien die Erzieherinnen in gewaltigem Ausmaß krank, erklärte Torsten Kruse. Die Eltern treibe die Sorge um, dass die Kinder in ihrer sozialen Entwicklung beeinträchtigt werden könnten. Dazu sah Kruse auch die Stadt in der Verantwortung. Der zuständige Fachgruppenleiter Thomas Körte versteht

den Unmut der Eltern. Leider gebe es nicht nur bei der Schatzkiste das Problem. Nach zwei Jahren belastender Coronazeit sei das Personal in vielen Kindergärten ausgezehrt, der Krankenstand hoch. „Und das belastet die, die noch da sind.“ Körte brach eine Lanze für alle Träger, die alles täten, den Betrieb zu ermöglichen. Das unterstrich auch Lebenshilfe-Geschäftsführer Gerhard

VEREIN LEBENSHILFE SOLTAU

Seit 1968 stetig gewachsen

Der Verein Lebenshilfe Soltau wurde 1968 als Selbsthilfevereinigung für Menschen mit geistiger Behinderung und ihre Familien gegründet. 1969 wurden die ersten Kinder mit geistiger Behinderung in der alten Dorfschule in Tetendorf aufgenommen. Bis heute kamen der heilpädagogische Kindergarten und der Sprachheilkindergarten, ein Wohnbereich für erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung sowie kooperative Kitas hinzu.

Suder. Dennoch gab er zu, dass die Kita Schatzkiste tatsächlich in Sachen Personal eine besondere Herausforderung sei, aktuell sei die Leitungsfunktion unbesetzt. Doch der Personalmangel sei in keinem Betreuungsbereich wegzudiskutieren. Suder verwies auf die zahlreichen Kindertagesstätten, die in den letzten Jahren gebaut und eröffnet worden seien. Und hinzukomme nun die

politische Entscheidung vom Juli 2021, eine dritte Kraft in den Gruppen der Kindertagesstätten einzusetzen, vom Kultusminister Grant Hendrik Tonne als deutliche Qualitätsverbesserung der frühkindlichen Bildung gelobt. „Es gibt sie nicht auf dem Arbeitsmarkt. Es ist absehbar, dass das nicht umsetzbar ist“, sagt dagegen Lebenshilfe-Geschäftsführer Suder. Er spricht von einem akuten Personalmangel. Hinzukomme, dass die neu geschaffenen Kitas mit meist jungen Teams besetzt würden. Die Erzieherinnen würden schwanger, sofort werde ein Beschäftigungsverbot ausgesprochen. Und die pandemische Lage lasse sich trotz aller Lockerungen nicht wegzudiskutieren. Sie sei wesentlicher Treiber für Ausfälle. Daher könne man zeitweise die Betreuung nur für die Eltern sicherstellen, die aufgrund ihrer Arbeitsplatzsituation darauf angewiesen sind. Suder warb wie Körte um Verständnis: „Mehr als das Beste gehen können wir nicht.“ » Seite 2

politische Entscheidung vom Juli 2021, eine dritte Kraft in den Gruppen der Kindertagesstätten einzusetzen, vom Kultusminister Grant Hendrik Tonne als deutliche Qualitätsverbesserung der frühkindlichen Bildung gelobt.

„Es gibt sie nicht auf dem Arbeitsmarkt. Es ist absehbar, dass das nicht umsetzbar ist“, sagt dagegen Lebenshilfe-Geschäftsführer Suder. Er spricht von einem akuten Personalmangel. Hinzukomme, dass die neu geschaffenen Kitas mit meist jungen Teams besetzt würden. Die Erzieherinnen würden schwanger, sofort werde ein Beschäftigungsverbot ausgesprochen. Und die pandemische Lage lasse sich trotz aller Lockerungen nicht wegzudiskutieren. Sie sei wesentlicher Treiber für Ausfälle. Daher könne man zeitweise die Betreuung nur für die Eltern sicherstellen, die aufgrund ihrer Arbeitsplatzsituation darauf angewiesen sind. Suder warb wie Körte um Verständnis: „Mehr als das Beste gehen können wir nicht.“ » Seite 2

Geflüchtete: Städte warnen vor Belastung

Hannover. Vor der Bund-Länder-Konferenz zur Versorgung von Ukraine-Geflüchteten warnen die Kommunen in Niedersachsen vor einem Chaos bei der Verteilung. Sie appellieren an Organisatoren privater Hilfsfahrten, ihre Touren mit den Behörden abzusprechen. Von Bund und Land fordern sie zudem mehr Geld, um die Menschen aus den Kriegsregionen unterzubringen. Private Organisationen sollten ihre Aktionen mit den Ausländerbehörden und Gemeinden koordinieren, sagte Hubert Meyer, Geschäftsführer des Niedersächsischen Landkreistages. „Zum Teil werden Fahrten organisiert, ohne dass im Vorfeld die Unterbringung der Menschen sichergestellt wird“, so Meyer.

Selenskyj fordert Prozess

New York/Butscha. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj hat die internationale Gemeinschaft aufgefordert, Russland für die Gräueltaten von Butscha zur Rechenschaft zu ziehen. Russische Invasionstruppen hätten in der Stadt nahe Kiew sowie an anderen ukrainischen Orten die schlimmsten Kriegsverbrechen seit dem Zweiten Weltkrieg begangen, sagte Selenskyj am Dienstag in einem Videoauftritt vor dem UN-Sicherheitsrat. Es gebe keinen Unterschied zwischen ihnen und Terroristen der Organisation „Islamischer Staat“. Zu seiner Ansprache zeigte Selenskyj ein Video, in dem blutige Leichen zu sehen waren. Bilder von Gräueltaten an Zivilisten im Kiewer Vorort Butscha und in anderen Ortschaften haben international Entsetzen ausgelöst. Die Ukraine macht russische Truppen dafür verantwortlich, die den Ort mehrere Wochen besetzt hielten. » Politik

Plastikflut erreicht die Arktis

Bremerhaven. Von der weltweiten Verschmutzung mit Plastikmüll bleibt nach einer Studie des Bremerhavener Alfred-Wegener-Institutes für Polar- und Meeresforschung (AWI) auch der arktische Ozean nicht verschont. Das Plastik belastet dabei nicht nur die Ökosysteme, sondern könnte sogar den Klimawandel befördern, wie das AWI am Dienstag mitteilte. Hohe Konzentrationen von Mikroplastik finden sich demnach im Wasser, am Meeresboden, an unbewohnten Stränden, in Flüssen und selbst in Eis und Schnee. Viele dunkle Partikel im Eis könnten dazu führen, dass es mehr Sonnenlicht absorbiere und dadurch schneller schmelze. Die Untersuchung ist im Fachmagazin Nature Reviews Earth & Environment erschienen.

Kritik an neuen Quarantäneregeln

Isolation nur noch auf freiwilliger Basis – Ärztekammer fordert mehr Umsicht

VON MARC NIEDZOLKA

Hannover. Die gelockerten Quarantäneregeln, die ab Mai bundesweit gelten sollen, stoßen in Niedersachsen auch auf Kritik. „Die aktuellsten politisch verordneten Lockerungsübungen bleiben ein großes Risiko. Wir er-

warten endlich mehr infektiologische Umsicht der Verantwortlichen“, sagte der Sprecher der Ärztekammer Niedersachsen, Thomas Spieker, am Dienstag. Zuvor hatte etwa auch der Sozialverband VdK in Berlin Kritik an den Plänen geübt. Der VdK warf den Gesundheitsministern von Bund und Ländern vor, „komplett auf das Prinzip Durchseuchung“ zu setzen. Die Gesundheitsminister von Bund und Ländern hatten sich am Montag darauf verständigt, dass Corona-Infizierte und Kontaktpersonen ab dem 1. Mai

in der Regel nur noch freiwillig und für kürzere Zeit in Isolation oder Quarantäne müssen. Infizierten wird demnach künftig nur noch „dringend empfohlen“, sich für fünf Tage zu isolieren und Kontakte zu meiden – für Kontaktpersonen von Infizierten soll es entsprechend gelten. Eine Anordnung des Gesundheitsamts fällt damit künftig weg. Strengere Vorgaben sollen aber noch für Beschäftigte in Gesundheitswesen und Pflege bleiben, die sich infiziert haben. Für sie soll es ein angeordnetes

Tätigkeitsverbot im Infektionsfall geben. Die Niedersächsische Ärztekammer fürchtet eine Ungleichbehandlung. „Es ist selbstverständlich, dass sich medizinisches Personal erst dann wieder am Arbeitsplatz einfinden darf, wenn man freigesetzt ist. Aber zum Beispiel infizierte Pflegekräfte in Selbstisolation zu schicken, während andere infizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer weiter einkaufen dürfen, ist weder logisch noch sinnvoll“, kritisierte Sprecher Spieker. » Blickpunkt

LESERTELEFON



André Ricci
☎ (05191) 808404

Rufen Sie uns heute an

Heute schalten wir für Sie das BZ-Lesertelefon. Jeden Mittwoch zwischen 10 und 11 Uhr wartet eine Redakteurin oder ein Redakteur auf Ihren Anruf. Sie können uns alle Beobachtungen und Vorkommnisse schildern, die es Ihrer Ansicht nach verdienen, redaktionell aufgegriffen zu werden.

Haben Sie verschmutzte Stellen auf Straßen entdeckt, Ärger mit Behörden oder Betrieben, sind Fußgänger oder Radfahrer benachteiligt, fehlt an sensiblen Stellen die Straßenbeleuchtung, sind Schulen schlecht ausgestattet oder für die Kinder schwer zu erreichen – rufen Sie uns an.

Wir gehen Ihrer Geschichte nach, fragen Verantwortliche in den Verwaltungen sowie bei Unternehmen und drängen auf schnellstmögliche Abhilfe. Nicht aufgreifen können wir Nachbarschaftstreitigkeiten. Heute von 10 bis 11 Uhr können Sie unser Redaktionsmitglied André Ricci erreichen. bz

HEIDEKREIS

Antrag auf Gewährung von Leistungen

Der Heidekreis bietet einen Kurzantrag auf Gewährung von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) für aus der Ukraine vertriebene Personen an. Dieser ist in deutscher und ukrainischer Sprache verfasst und steht auf der Homepage des Heidekreises zur Verfügung. Der Antrag ist bei der jeweiligen Kommune einzureichen, in der sich der Wohnort befindet. bz

HEIDEKREIS

Infos rund um die Corona-Impfung

Informationen rund um die Corona-Schutzimpfung gibt es in unterschiedlichen Sprachen auf der Internetseite www.impfen-schuetzen-testen.de. Seit Kurzem informiert die Landesregierung auch auf Ukrainisch. „Wir machen seit dem Start der Kampagne sehr gute Erfahrungen mit unserem mehrsprachigen Angebot. Wir erhalten viele Rückmeldungen, wie wichtig unsere direkte Ansprache ist. Unser Ziel ist es, die Menschen so niedrigschwellig wie möglich zu informieren“, sagte Gesundheitsministerin Daniela Behrens. Mit der wachsenden Zahl schutzsuchender Menschen aus der Ukraine sei es wichtig, auch auf Ukrainisch über die Vorteile der Impfung und Impfmöglichkeiten aufzuklären. Die Ukraine hat mit rund 35 Prozent eine sehr niedrige Impfquote. bz



Mit einem vier Meter hohen Schild will die Lebenshilfe am Standort an der Celler Straße in Soltau ihre Zufahrt sichtbar machen. Noch fehlt allerdings die Baugenehmigung. Einer Tempobegrenzung an der Stelle hat der Landkreis nicht zugestimmt. Foto: at

Eine brandgefährliche Situation

VON ANJA TRAPPE

Die Lebenshilfe kämpft aktuell wie viele Kita-Träger mit einem Personal-, an einem Standort in Soltau auch mit einem Verkehrsproblem

Soltau. Thomas Körte formuliert es kürzlich im Sozialausschuss des Soltauer Stadtrates ganz ungeschönt: „Damit müssen wir zurechtkommen“, so der Fachgruppenleiter, unter anderem im Rathaus für die Kindertagesstätten zuständig. Damit beschrieb er die aktuelle Situation dort, aber auch in Schulen. Personalmangel und Coronafolgen sorgten für viele Ausfälle. Körte hoffte, positiver nach vorne schauen zu können.

Diese Aussicht teilt Lebenshilfe-Geschäftsführer Gerhard Suder nur bedingt. Auch die Lebenshilfe, längst ein großer Träger von Kindertagesstätten im Norden des Heidekreises, habe trotz guten Leumunds am Bewerbermarkt inzwischen unbesetzte Stellen.

Und Suder blickt auf die nächsten zehn Jahre, wo viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den geburtenstarken Jahrgängen in Rente gingen. Möglicherweise müsse man sich von der Idee verabschieden, dass man alles perfekt versorgen könne, sagt Suder zur Situation im Bereich des Handwerks oder auch der Pflege. Überall herrsche Fachkräftemangel und hinzu komme ein „stark wachsender Markt wie die Kinderbetreuung“.

Portemonnaie entwendet Schwarmstedt. Während des Einkaufs in der Aldi-Filiale an der Celler Straße entwendeten Unbekannte am Montagvormittag gegen 11.20 Uhr das Portemonnaie einer 79-jährigen Frau. Zum Zeitpunkt des Diebstahls befand es sich in einem Rucksack der unbeaufsichtigt im Einkaufswagen lag. Der Schaden wird auf 110 Euro geschätzt. Hinweise zur Tat nimmt die Polizei Schwarmstedt unter ☎ (05071) 800350 entgegen.

Nicht nur hinsichtlich der steigenden Geburtenraten beuge sich in dem Bereich viel, inzwischen kämen auch Kinder unter einem Jahr in die Betreuung. Manche blieben zehn Stunden in den Einrichtungen. Das seien veränderte Herausforderungen, denen man mit entsprechendem Personal folgen müsse.

„Es ist kein spezielles Problem in Soltau“, stellte Suder daher fest. In Wietzendorf werde gerade eine Kita für 40 Kinder geplant, in der zweiten Ausbaustufe in Bispingen würden Plätze für genauso viele Kinder vorgesehen. Auch Schneverdingen, Neuenkirchen und Munster planten zusätzliche Betreuungsplätze, Soltau zwei neue Kitas.

„Wir waren immer handlungsfähig, wenn wir an den Start gegangen sind“, betont Suder für die Kita-Trägerschaft in den Kommunen. Aber gerade in der Schatzkiste, aber auch in Munster gebe es Probleme, eine Lösung nur bedingt. Suder verwies auf ein Kita-Team mit 15 Beschäftigten, von denen drei aufgrund einer Schwangerschaft nicht mehr ar-

beiten dürfen, jemand aufgrund eines Unfalls krank sei und dann gebe es noch Corona. Hinzu, so Suder, komme mittlerweile auch eine andere Arbeitseinstellung, die den Fokus auf die Work-Life-Balance lege, wie auch die Herausforderung durch Bürokratie. Dennoch hat auch Suder das Vertrauen in die Gesellschaft, wenn der Druck zu groß werde, gut handeln zu können. „Was wir tun können, das tun wir.“

Mitarbeiter fällt nach Unfall vier Wochen aus

Letzteres passt auch zu einem speziellen Problem der Lebenshilfe am Standort Weiher an der Celler Straße: der Verkehrssituation. Zwar gilt auf der Celler Straße im Abbiegebereich ein Tempolimit von 70 Stundenkilometern. Dennoch passierte erst kürzlich ein Unfall. Ein Fahrzeugführer übersah ein abbiegendes Auto. Der Mitarbeiter falle für vier Wochen aus, das Auto sei Totalschaden. Im vergangenen Jahr habe es einen ähnlichen Unfall gegeben. Damals habe ein Vater mit zwei Kindern im Auto gesessen.

Dieses sei nichts Schlimmeres passiert, das Auto habe auch einen Totalschaden davongetragen.

„Die Situation ist brandgefährlich“, findet Suder. Inzwischen hat der für die Kreisstraße zuständige Landkreis vor der Unfallstelle ein Hinweisschild aufgestellt. Ein Absenken der Geschwindigkeit auf Tempo 50 sei aber nicht genehmigt worden, auch keine Ampel, die auf die Gefahrenstelle durch stetiges Blinken aufmerksam mache. Zur Bewertung als Gefahrenstelle gehört auch die Einschätzung der Polizei, die den Bereich mit Blick auf ihre Statistik nicht als Unfallschwerpunkt eingeordnet hat. Und obwohl täglich 150 Kinder zur Betreuung gebracht würden, könne man kein Sonderrecht in Anspruch nehmen, müsse man sich an die Spielregeln halten, so Suder.

Um die Einfahrt besser sichtbar zu machen, hat die Lebenshilfe ein vier Meter hohes Schild anfertigen lassen, das an der Celler Straße aufgestellt werden soll. Der Verein versuche die Verkehrssituation so weit zu entschärfen, wie es ihm möglich ist. Noch aber liegt das Schild auf dem Gelände, auch bei der Aufstellung gibt es gesetzliche Vorgaben zu beachten. „Da warten wir auf die Baugenehmigung“, so Suder.

POLIZEIBERICHT

Einbruch in Grundschule Munster. Am vergangenen Wochenende drangen Unbekannte in die Grundschule Ortzel am Worthweg ein. Ob etwas entwendet wurde, ist noch nicht bekannt. Hinweise zum Geschehen nimmt die Polizei Munster unter ☎ (05192) 9600 entgegen.

Container aufgebrochen Walsrode. Zwischen Sonnabend, 14. Uhr, und Montag, 9 Uhr, brachen Unbekannte die Sicherung eines Baucontainers

am Uetzianger Kirchweg auf und entwendeten einen Kanalstamper, eine Rüttelplatte und anderes Werkzeug. Um den Container aufbrechen zu können, fuhren sie zunächst einen Radlader zur Seite. Zeugen werden gebeten, sich mit der Polizei Walsrode unter ☎ (05161) 984480 in Verbindung zu setzen.

VW Multivan entwendet Soltau. Am Montagabend zwischen 18.30 Uhr und 21.30 Uhr hebten Unbekannte im

Umkleibereich des Schwimmbads in der Soltau-Theme einen Spind auf und entnahmen einen Fahrzeugschlüssel und ein Portemonnaie. Mit dem Schlüssel begaben sie sich zum oberen Parkplatz und entwendeten das dazugehörige Fahrzeug, einen schwarzen VW T5 Multivan mit schwarzen VW-Emblemen. Hinweise zum Geschehen, auf verdächtige Personen und den Verbleib des Fahrzeugs nimmt der Zentrale Kriminaldienst unter ☎ (05191) 93800 entgegen. bz

Corona: 461 neue Fälle im Kreis

Heidekreis. Gestern gab es 461 weitere laborbestätigte Coronafälle im Landkreis, aktuell sind 3837 Menschen infiziert (975 in Walsrode, 552 in Schneverdingen, 545 in Soltau, 404 in Schwarmstedt, 368 in Munster, 268 in Bad Fallingb., 193 in Neuenkirchen, 166 in Ahlden, 149 in Bispingen, 126 in Rehme, 76 in Wietzendorf und 15 im Bezirk Osterheide). Im HKK werden 21 positiv getestete Personen behandelt, eine von ihnen intensivmedizinisch. Die Inzidenz liegt bei 1323,8. bz

WETTER

Messwerte der Wetterstation Soltau vom 5. 4. 2022
Höchste Temperatur: 7,6 °C
Tiefste Temperatur: 3,9 °C
Tiefste Temp. am Erdboden: 2,8 °C
Max. Windgeschwindigkeit: 36 km/h
Luftdruck: 1002,5 hPa = 751,9 mm
Tendenz: fallend
Relative Luftfeuchtigkeit: 93 %
Niederschlagsmenge bis 7 Uhr morgens: 12,1 mm

IHR DRAHT ZUR BZ

Redaktion

☎ 05191-808202
redaktion@boehme-zeitung.de
fb.com/boehmezeitung
@boehme_zeitung
@boehmezeitung
boehme-zeitung.de/redaktion

Kundenservice

☎ 05191-808400
service@boehme-zeitung.de
boehme-zeitung.de/service

Familienanzeigen

familien@boehme-zeitung.de

Gewerbliche Anzeigen

☎ 05191-808455
beratung@boehme-zeitung.de
boehme-zeitung.de/werben

IMPRESSUM

Böhme Zeitung

Soltauer Nachrichten
Niedersächsisches Tagblatt
Amtliche Kreiszeitung

Herausgeber:
Dr. Wolff-Martin Mundschenk
Dr. Martin Mundschenk

V.i.S.d.P.: Stefan Grönefeld
Reporter: Reinhard Vorwerk (Chefredakteur), Thomas Lenthe, Anja Trappe, Julia Dührkop
Investigative Reporter: Bernhard Knapsen, André Ricci
Redakteure: Stefan Grönefeld (Familien), Holger Heitmann und Marco Ojemann (Sport), Andrea Küsel (Kultur, Newsdesk)
Überregionale Nachrichten: Redaktionsnetzwerk Deutschland, Chefredakteur: Marco Fenske
Nachrichtendienste: dpa, epd, Correctiv
Verlag: Mundschenk Nachrichtengesellschaft GmbH & Co. KG, Druck und Vertrieb: Mundschenk Druck- und Vertriebsgesellschaft GmbH & Co. KG, Harburgstraße 63, 29616 Soltau, Telefon: 05191 808-400, Telefax: 05191 808-165
Mitglied der Deutschen Gesellschaft für den Journalismus des Niedersächsischen Zeitungsverlages Lüneburg GmbH.

Erscheinungsweise: werktäglich morgens. Anzeigen werden zu den Bedingungen der Anzeigenpreisliste Nr. 57 vom 1. Januar 2022 angenommen. Bezugsbedingungen: durch Austräger monatlich € 36,50 (zuzüglich Post und Zustellungsgebühr und 7,0 v. H. Mehrwertsteuer). Abbestellungen können nur nach Ablauf der vereinbarten Bezugsdauer bis zum 20. eines jeden Monats schriftlich erfolgen. Bei Nichterscheinen der Zeitung im Falle höherer Gewalt oder bei Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Dr. Wolff-Martin Mundschenk eingetragene Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen.